

BUCH DES MONATS

Eine Odyssee im Bildraum

Das Universum des Stanley Kubrick: Ein monumentaler Band würdigt das Gesamtwerk des US-Regisseurs

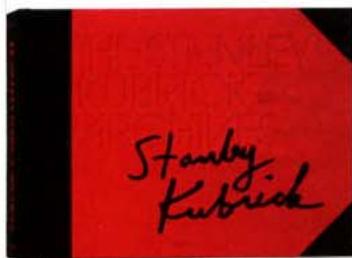
Raumschiffe bewegen sich in majestätischer Ruhe durchs All, scheinbar schwingend zu einem Walzer von Johann Strauß; in einer Vision erscheinen abwechselnd zwei stumm starrende Mädchen und ein Hotelflur, der plötzlich mit Blut überschwemmt wird; ein amerikanischer Soldat richtet das Maschinengewehr auf fliehende Vietnamesen, an seiner Uniform trägt er das Friedenszeichen. Solche Szenen aus den Filmen „2001: Odyssee im Weltraum“, „Shining“ und „Full Metal Jacket“ wird wohl niemand vergessen, der sie je gesehen hat. Sie zeigen, dass der Amerikaner Stanley Kubrick (1928 bis 1999) nicht nur ein großer Erzähler war, ein Flaubert der Leinwand, der menschliche Hoffnungen und Horrorvisionen in kalter Perfektion zelebrierte. Er erwies sich auch als Bilderfinder ersten Ranges, als Meister der



Geister der Vergangenheit: Horrorvision aus dem Film „Shining“ (1980)

Komposition und der Verdichtung. Nun hat sich der Taschen Verlag in gewohnter Großzügigkeit des Gesamtwerks von Stanley Kubrick angenommen: Im angemessenen Format von 30 x 41 Zentimeter zelebriert das Buch jeden Film einzeln in ausgewählten Standbildern. Selbst in diesem eingefrorenen Zustand entfaltet das Werk seine Kraft, schlagen die Bilder den Betrachter in ihren Bann. Ein zweiter Durchgang liefert dann Informationen und Materialien zu jedem Film, die meisten stammen aus dem jüngst geöffneten Archiv des Regisseurs. Kubrick-Fans neigen zu quasi religiöser Verehrung, und so kann man sagen, dass sie ihre Bibel bekommen haben – ein Buch, das den Menschen in seiner moralischen Ambivalenz zeigt: zwischen Himmel und Hölle.

RALF SCHLÜTER



Alison Castle (Hrsg.):
The Stanley Kubrick Archives.
Taschen Verlag, 544 S., zahlr.
Abb., CD und Booklet. 150 Euro